

Schweizer Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **30 (1957-1958)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Werkgebundene verschönert den anderen das Leben, der Lebensgebundene verschönert sein eigenes. Der eine freut sich seines Werkes, der andere seiner Existenz.

Die Welt ist durch das Schaffen der Werkgebundenen vorwärtsgekommen, die Arten des Genusses haben die Lebensgebundenen bestimmt.

IV.

Die hier so exklusiv geschilderten werkgebundenen und lebensgebundenen Typen sind extreme Fälle; häufiger als diese in solcher Ausprägtheit finden sich Mischtypen, die ebenso dem Werke wie dem Leben verbunden sein können. In höchster Potenz zeigt sich eine solche «Mischung» bei *Goethe*, der sowohl dem Werke und dem Schaffen als auch den Genüssen des Lebens verfallen war, bei *Einstein*, der die Musik pflegte und an allen politischen und sozialen Ereignissen unserer bewegten Zeit eifrig teilnahm.

In der Regel aber tendiert der eine mehr zum Werk, der andere mehr zum Lebensgenuß, und es kommt eben auf die Richtung dieser Tendenz an.

V.

Die Unterscheidung dieser Typen ist für die Praxis in der Regel von größter Bedeutung. Die Werkgebundenen sind, sei es als selbständig Schaffende, sei es als Angestellte, in ihrer Eigenschaft als Berufstätige von größter Zuverlässigkeit. Sie haben die Tendenz, ihre Arbeit zu Ende zu bringen und sie gut auszuführen. Sie leisten gewöhnlich mehr, als von ihnen gefordert oder erwartet wird.

Der Lebensgebundene kann pflichttreu sein, er kann es aber auch nicht sein. Er fühlt sich mehr dem Leben als der Arbeit verpflichtet. Er leistet gewöhnlich weniger, als von ihm gefordert wird.

Kann man derart eingestellte Typen in einer psychologischen Prüfung feststellen? Es ist bereits mittels eines Testverfahrens möglich geworden, die Richtung der Interessen zu ermitteln, welche für den einen oder den anderen Typus sprechen würden.

Zu diesem Zweck haben sich die sogenannten *evokativen Tests* als die bisher geeignetsten erwiesen. Es handelt sich bei ihnen nicht darum, eine Leistung zu vollbringen, um aus der Bewertung dieser Leistungen mit «gut, mittel, schlecht» Schlüsse auf die Fähigkeiten und Eigenschaften des Prüflings zu ziehen, die evokativen Tests haben vielmehr den Zweck, im Prüfling Gefühle, Erlebnisse, Tendenzen, Neigungen zu wecken und zu erregen, um so seine Mentalität, seine Einstellung zum Leben, zur Arbeit und zu den Mitmenschen zu erfahren.

Die systematische Prüfung eines Arbeitskollektivs eines großen schweizerischen Unternehmens mittels dieser Tests hat die zwei Grundeinstellungen zum Leben und zur Arbeit festzustellen erlaubt.¹¹⁾

Auch bei individuellen Prüfungen der Jugendlichen ließen sich diese zwei Tendenzen deutlich erkennen. Eine frühe Erkenntnis derartiger Anlagen liegt ganz besonders im Interesse aller Jugendlichen, die vor der Wahl eines Berufes stehen.

¹¹⁾ *F. Baumgarten*: Berufs- und sozialpsychologische Untersuchungen bei Arbeitern. Rascher, Zürich, 1956, S. 137 ff.

SCHWEIZER UMSCHAU



*Eine nationale Pferdeschau
an der OLMA 1957*

Schon zu wiederholten Malen ist die Messeleitung aufgefordert worden, das Zuchtpferd in den Rahmen ihrer Messeschau zu stellen. Diesem vielseitigen Wunsch wird nun an der OLMA 1957 mit der «nationalen Pferdeschau» Rechnung getragen.

Trotz Motorisierung bildet das Pferd noch immer einen beachtlichen Faktor in der Schweizer Volkswirtschaft. Aber auch alle die ideellen Momente, die bei der Pferdezucht mitsprechen, sollen durch diese nationale Pferdeschau gebührend gefördert werden.

Außerdem bietet die OLMA, wie alle Jahre, einen interessanten Querschnitt durch die Produktion der Land- und Milchwirtschaft. G.

20. Urgeschichtskurs 1957

Am 26./27. Oktober 1957 führt die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte ihren diesjährigen Urgeschichtskurs in der *Universität Zürich (Auditorium Maximum)* durch. In Fortsetzung des letztjährigen Kurses über die Bronzezeit ist die diesjährige Veranstaltung der

Eisenzeit der Schweiz

gewidmet. Der Kurs umfaßt folgende Vorträge (mit Lichtbildern):

Samstag, den 26. Oktober:

Die Hallstattkultur des Mittellandes und des Juras (Dr. Drack) — Die Frühlatènezeit des Mittellandes (Fr. cand.phil. Trümpler) — Die Mittel- und Spätlatènezeit des Mittellandes (Dr. R. Wyss).

Sonntag, den 27. Oktober:

Die Eisenzeit in den Alpentälern (Reallehrer B. Frei) — Die Wirtschaft der Eisenzeit (Prof. Guyan) — Die Eisenzeit der Schweiz im Bilde der antiken Überlieferung (Dr. Fellmann) — Die Eisenzeit der Schweiz im Überblick (Prof. E. Vogt).

Kursgeld: Fr. 4.— für Studenten und Lehramtskandidaten, Fr. 6.— für Mitglieder der Schweiz. Ges. f. Urgeschichte, Fr. 7.50 für alle übrigen Teilnehmer.

Am Samstagabend findet außerdem eine Führung durch die Ausstellung «Kunst und Kultur der Kelten» im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen statt, wofür ein Extrabeitrag von Fr. 9.— erhoben wird (Carfahrt und Eintritt).

Den Mitgliedern der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte wird das detaillierte Kurs-Programm rechtzeitig zugestellt. Nichtmitglieder sind gebeten, es sofort beim Sekretariat der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte, Rheinsprung 20, Basel, zu bestellen.

Für die Kurskommission der SGU
Der Präsident: Dr. W. Drack, Haldenstr. 1,
Uitikon-Zch. Tf. (051) 54 66 50

*

Die Kulturkreise Asiens

Die Sektion I (Erziehung) der Nationalen Schweizerischen Unesco-Kommission veranstaltet vom 14. bis 19. Oktober 1957 im SMUV-Ferienheim in Vitznau im Rahmen des «Projet-Majeur» ein Seminar, um das Verständnis West-Ost zu fördern. Dank der hervorragenden Referenten ist das Programm des Kurses sehr einladend. Besonders die Leiter und Lehrer der Privatschulen, die unter ihren Schülern oft Asiaten haben, seien darauf aufmerksam gemacht, weil ihnen dadurch ihre Aufgabe erleichtert wird. Zudem dient das Programm auch für die Historiker, die ihren Unterricht bereichern können.

Vorläufiges Programm:

Montag, 14. Oktober, nachmittags:

Einführung durch Herrn Nationalrat Dr. Ernst Boerlin, Präsident der Sektion für Erziehung.
Bundesrat Dr. Max Petitpierre, Chef des Eidgenössischen Politischen Departements: La Suisse et l'Asie.

Der islamische Kulturkreis:

Dienstag, 15. Oktober:

09.00 Introduction aux problèmes de l'Orient*
10.30 Prof. Dr. C. Dubler: Die Kultur des Islam
15.00 Prof. Dr. C. Dubler: Die Bedeutung des Islam für die heutige Welt
Diskussion

20.00 Rolf Looser kommentiert Grammophonplatten orientalischer Musik, die er auf seinen Reisen im Orient aufgenommen hat.
*Referenten noch nicht definitiv bestimmt.

Der indische Kulturkreis:

Mittwoch, 16. Oktober:

09.00 Ranganatha Yogeshwar: Brahmanismus und Hinduismus
10.30 Vindhyachal Pandey: Die Kultur der Bauern und des Dorfes
15.00 Habib Ahmad Siddiqui: Die Moslim in Indien
Diskussion
20.00 Indische Filme

Der buddhistische Kulturkreis:

Donnerstag, 17. Oktober:

09.00 Prof. Dr. Edm. Rochedieu: Le Bouddhisme
Diskussion
15.00 Buddhafilm
Abends frei

Der chinesische Kulturkreis:

Freitag, 18. Oktober:

09.00 Dr. Kuoching Peng: Die chinesische Kultur
10.30 Die chinesischen Wissenschaften*
15.00 Diskussion
20.00 Mlle Ella Maillard: A travers la Chine
* Referenten noch nicht definitiv bestimmt.

Samstag, 19. Oktober:

09.00 Zusammenfassende Referate und Schlussfolgerungen: Nationalrat Dr. E. Boerlin in deutscher Sprache, Prof. Dr. Edm. Rochedieu in französischer Sprache.

Das definitive Programm wird allen angemeldeten Teilnehmern zugestellt. Die Anmeldungen sind erbeten bis 15. September 1957 an: Sekretariat der nationalen schweizerischen Unesco-Kommission, Eidg. Politisches Departement, Bern. Gleichzeitig mit der Anmeldung ist eine Anmeldegebühr von Fr. 5.— einzuzahlen an: Schweiz. Lehrerverein, Postcheck Zürich VIII 2623.

Die Kosten für den Kurs betragen, inkl. voller Pension, Fr. 85.—.

*

INTERNATIONALE UMSCHAU

Der internationale Montessori-Kongress findet in Rom vom 26.-28. September 1957 statt. Programme durch: Compagnia Italiana Turismo, Bureau de Rome.